Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 2009, 19.04.
50939 Köln (Sülz)
0221/418046 (Fax /7594206)
0173/5452671; www.ubonse.de*
ubonse@web.de
(ruhig mal ansteuern - „Goldkörner"!)

Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-Sülz

Herrn Chefredakteur
Markus Reder
"Deutsche Tagespost"
Postfach 5460

97004 Würzburg

>>>< **Kondome töten Afrika** !<<<<

Leserbrief zu

Medienkampagne gegen den Papst wegen AIDS-Bekämpfung ohne Kondome

Der Papst hat Recht: Mit Kondomen bekämpft man AIDS nicht! Krankheiten entstehen da, wo man mit dem Körper nicht entsprechend dem Willen Gottes umgeht. Die Geschlechtlichkeit gehört in die Ehe - das ist Lehre der Kirche. Aber auch da ist es nicht gestattet, den Geschlechtsakt für die Fruchtbarkeit zu schließen (also etwa mit Kondomen): Die Kirche lehrt, dass „der Geschlechtsakt für die Zeugung eines neuen Menschen offen sein muss". Wenn die Kinderzahl in Grenzen gehalten werden soll - weil die Eltern sie sonst nicht erziehen bzw. erst gar nicht ernähren können, sind nur natürliche Methoden erlaubt - also die Beachtung bzw. Umgehung der fruchtbaren Tage des Zyklus der Frau. Hier erlaubt die Kirche nur die „**Rötzer-Billings-Methode" (= „Natürliche Empfängnisregelung"),** mit der man die fruchtbaren Tage feststellt. Die ist nicht zu verwechseln mit der wesentlich weniger genauen „Knaus-Ogino-Methode", die in früheren Zeiten zur Verfügung stand.
Wo es aber um Geschlechtsverkehr vor/außerhalb der Ehe geht (= per se „Unzucht", heute von interessierter Seite lächerlicherweise verharmlosend „intime Beziehungen" getauft), so ist der schwere Sünde - gleichgültig, mit welchem Mittel man hier vorginge. Man sollte ruhig laut sagen: Es geht hier um das Seelenheil! Wenn man mit einer solchen Sünde unversehens stürbe, dann wäre man (Freiwilligkeit und volle Erkenntnis vorausgesetzt) „Kandidat für die Hölle" - wahrscheinlich ewig verdammt. „Integriertes Gesamtjenseits" ist eine Erfindung der 68er.

Was nun speziell Kondome angeht: Deren Poren sind generell so „weit" (jedenfalls für den HIV = AIDS-Virus), dass sie den durchlassen (das geben die Hersteller offen zu - sie können das Kondom nicht anders herstellen - der Größenunterschied zum Spermium beträgt 1:480 - der HIV ist also unvorstellbar winzig)! Also anschaulich - wie wenn ein Schlauchboot eine Meerenge noch durchfahren kann, nicht aber das dazugehörige Schlachtschiff! Ein Kommentator im ORF 2 (Dr. Helmut Prader - *Pfarrer in Neuhofen an der Ybbs / Diözese St. Pölten*) stellte kürzlich noch klar, dass der „Pearl-Index" bei der speziellen Kondom-Methode - 100 Paare p. a. so vorgehend - je nach Untersuchung 3-12 (3-12 Schwangerschaften) ist. Wieviel größer ist dann die Wahrscheinlichkeit bei einem - gegenüber einem Spermium - viel kleineren HIV!
Das „Schlauchboot" schafft es nicht bei jedem Kondomgebrauch, durch die Poren zu kommen (dafür ist der HIV in ein ziemlich dickflüssiges Sekret eingebettet), aber das **Risiko pro Jahr ist doch etwa 10%. Kondome schützen eben n i c h t !**

Ein makabrer, aber leicht verständlicher Vergleich: das Risiko ist etwa so, als würde man **- 2 -**

einmal jährlich einen Revolver mit 10 Kammern hernehmen, der mit einer Patrone geladen ist. Die Trommel wird gedreht, der Revolver dann an den Kopf angesetzt und abgedrückt. Das Risiko liegt bei „nur" 10 %, dass bei diesem einen Schuss eine Patrone in der Kammer ist. Sollte aber gerade bei diesem einen Versuch die Patrone in der Kammer sein, so ist der Versuch tödlich. Der Vergleich betr. AIDS mit **„Russischem Roulette"** ist durchaus angebracht.

Der Papst ist also wahrhaftig und durchaus wirklichkeitsnah, wenn er sagt, dass der Kondomgebrauch das Problem AIDS nur verschlimmert. Eben wegen der technischen Eigenschaften dieses Unzuchtsinstruments, obwohl die Benutzer sich in Sicherheit wiegen. Spirituell entscheidend aber ist, dass der „nicht offene Geschlechtsakt" eine schwere Sünde ist - so lehrt es die katholische Kirche; weil nämlich die Frau nicht als Instrument der Befriedigung des Mannes benutzt werden soll, sondern als dessen gleichwertige Partnerin zu behandeln ist.

Deshalb führt die Anwendung der Rötzer-Billings-Methode bei ehelicher Treue wegen der Rücksichtnahme auf den Zyklus der Frau zu sehr harmonischen Ehen - das ist inzwischen erdrückend oft festgestellt. Sogar in Moslem-Gegenden der Welt, wo katholische Missionskrankenhäuser sind, singen die Hebammen nach Abschluss ihres Kurses eine Hymne auf die Methode der Natürlichen Empfängnisregelung - wegen deren offenbarer Erfolge (vgl. Vortrag der Sr. Ursula Birgitta Snell, Missionsärztin in Tansania, beim Int. Familienkongress 1989 in Bonn, s. „Familie ist Zukunft 1989" , Kongressbericht, S. 173). Sie berichtete, dass sie 2 große Ordner mit Dankschreiben habe und dass sogar der Vorsitzende der Einheitspartei, Molin Nyerere, sie 1988 ausdrücklich und offiziell gebeten habe, jede Anstrengung zu unternehmen, um die Natürliche Empfängnisregelung in Tansania auszubreiten. Sie empfahl auch den jungen Leuten des damaligen Familienkongresses, die eine glückliche Ehe und Familie anstrebten, sich einen Multiplikator und Literatur für diese Methode zu suchen - und sie dann entschlossen zu praktizieren.

Und zum Schluss noch dies: Überall in Afrika, wo der katholische Volksteil ins Gewicht fällt, ist auch die AIDS-Durchseuchung gering - z. B. in Uganda, wo die Ugander auf den protestantischen Staatspräsidenten Museveni hörten („Wenn ihr weiter so verfahrt wie gehabt, werdet ihr sterben!") und auf Enthaltsamkeit vor der und Treue in der Ehe umschalteten. Ergebnis: Seit 1993 bis 2005 ein **Rückgang der AIDS-Durchseuchung von 21% auf 6 %. Vor 6 Jahren (also 1997) wuchs dort der Anteil der Frauen zwischen 15 und 19 Jahren, die auf sexuelle Kontakte vor der Ehe verzichteten, von 26 auf 46%. Bei den Männern derselben Altersgruppe stieg er von 31 auf 56%.** („Informationen aus Kirche und Welt" 2003).

In den nichtkatholischen Medien werden diese Tatsachen regelmäßig verschwiegen!

Mit freundlichem Gruß
gez. Ulrich Bonse

Anhang - ein noch ausführlicherer Artikel:

Freitag, 17. April 2009 10:01 kreuz.net/ru

Russisches Roulette

Wer Lust auf Sexualverkehr mit einem HIV-Infizierten hat, kann das auch ohne Kondom tun. Denn er wird sich früher oder später sowieso anstecken.

Wer mit einem Aidskranken Sexualkontakte pflegt, kann sich auch die Kanone an den Kopf halten.

Sex-Ideologen versuchen seit Jahrzehnten, die menschliche Geschlechtlichkeit durch eine unkontrollierte, tierische Hurerei zu ersetzen.

Das gegenseitige Vertrauen der Menschen wird dabei durch ein trügerisches Vertrauen auf Gummi-Überzüge ersetzt. Das Problem dabei sind die **harten Fakten**.

• **Qualitätsstandards für Kondome erlauben eine Rate von 1,3% Defekten**. Somit nimmt ein Kondom-Perverser in Kauf, daß ihn mindestens jeder hundertste seiner Unzuchts-Handlungen in Lebensgefahr bringt.

• Studien haben gezeigt, daß die Kondome in 1,8% der Fällen bei Vaginalverkehr und in 7,3% bei Analverkehr reissen. Das erklärten Experten auf der siebten Konferenz gegen Aids im Jahr 1991.

• Wegen der Koitalbewegungen während des Sexualverkehrs ist von einer Rate von **Verschiebung oder Zerreissen des Kondoms von 15.1% auszugehen**. Das erklärte der Artikel „Condom Slippage and Breakage Rates", der im Jahr 1992 von der Zeitschrift 'Family Planning Perspectives' publiziert wurde, die der Abtreibungs-Lobby nahesteht.

• Einzelstudien haben nach Angaben der Zeitschrift 'Medizinische Klinik' von Mai 1993 gezeigt, daß die sexuelle Unzucht mit Kondom nach einem Jahr bei 22% der Perversen zu einer Aids-Ansteckung geführt hat.

• Zur Verhinderung von Nachkommenschaft zeigen Kondome nach Angaben der Abtreibungs-Zeitschrift 'Medizinische Tribüne' einen Ausfall von mindestens 2%. Es ist bekannt, daß der HI-Virus 30mal dünner und 600mal kürzer als die menschliche Samenzelle ist. Folglich ist die Ausfallwahrscheinlichkeit des Kondoms im Fall des HI-Virus viel ausgeprägter.

• Nach Angaben des Berliner Gesundheitsministerium aus dem Jahr 1993 liegt die durchschnittliche Fehlerrate des Kondoms in seiner Wirksamkeit gegen die Ansteckung mit Aids bei **7%.**

• Der Leiter des US-Marineforschungslabors für polymerische Eigenschaften, C.M. Roland erklärte:

„Die Oberfläche eines Kondoms sieht wie eine von Kratern übersäte Fläche aus. Diese Krater haben einen Durchmesser von ungefähr 15 Mikron und eine Tiefe von 30 Mikron. Bezüglich des Aspekts der Virus-Übertragung entdeckten wir Kanäle von 5 Mikron Durchmesser, die von einem Ende zum anderen gehen.

Dies bedeutet, daß **Durchgänge existieren**, die eine kommunikative Verbindung zwischen dem Inneren und Äußeren des Kondoms herstellen und deren **Durchmesser fünfzigmal größer ist als der des HIV-Virus**."